

Hilfe, die nicht für Geld zu haben ist

BURGDORF Wer bereit ist, eine kostenlose Hilfestellung mit einer eigenen Gratisleistung zu bezahlen, kann bei der Nachbarschaftshilfe Burgdorf mitmachen – wie bereits 80 andere Leute.

Lukas übersetzt Daniela einen Brief ins Englische. Daniela hütet im Gegenzug den kleinen Buben von Therese, die dafür ein paar Tage später dem betagten Werner die Fenster putzt. Werner wiederum, ein pensionierter Ingenieur, erklärt der Tochter von Hanspeter ein mathematisches Problem, das sie in der Schule nicht begriffen hat. Mit anderen Worten: Wer Hilfe in Anspruch nimmt, verpflichtet sich, ebenfalls eine Dienstleistung zu erbringen, gratis und auf einem Gebiet, in dem er talentiert, erfahren und motiviert ist.

Geben und nehmen

Dieses soziale Netzwerk nennt sich Nachbarschaftshilfe Burgdorf und feiert heute Abend im Rahmen eines ungezwungenen Treffens seinen ersten Geburtstag. Ins Leben gerufen wurde die Non-Profit-Organisation von Stephan Schranz, der heute auf einen Pool von rund 80 Teilnehmenden mit insgesamt 100 Angeboten verweisen kann. Damit ist die Kapazität jedoch noch lange nicht erschöpft: «Weitere Mit-

glieder sind jederzeit willkommen; wer die Teilnahmebedingungen durchgelesen hat, kann sich und sein Angebot anmelden und ist somit dabei», erklärt Schranz. Geld ist keines im Spiel; die Mitgliedschaft ist gratis, und die Leistungen werden konsequent nach dem Prinzip «geben und nehmen» abgegolten.

Breite Palette

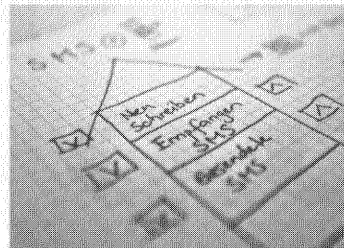
Das Hauptinstrument dieser besonderen Tauschbörse ist eine Homepage, die erstens erklärt, wie die Nachbarschaftshilfe funktioniert, und auf der zweitens alle aktuell verfügbaren Angebote aufgeführt sind. Fündig wird, wer Kinder gehütet, einen Flyer druckfertig gestaltet, Mathe-Aufgaben erklärt, serbelnde Orchideen gepflegt oder ein schweres Möbelstück gezügelt haben möchte, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Weiter lassen sich über diese Plattform Gegenstände, Maschinen, Musikinstrumente und anderes mehr austauschen, verschenken oder ausleihen. Keinen Platz auf der Liste finden dage-



Fröhlicher Unterricht: Stephan Schranz, Initiant der Nachbarschaftshilfe Burgdorf, erklärt Elisabeth Kocher kostenlos die Funktionsweise ihres Seniorenhandys.

Bilder Walter Pfäffli



Skizze: Das Handy lässt sich als Haus mit einem Lift darstellen.



Handy: Nun gilt es, die Theorie in der Praxis zu üben.

gen Angebote im Bereich der Partnerschaftsvermittlung, Pornografie oder Spiritualität. Wer eine Dienstleistung benötigt, kontaktiert die anbietende Person selber und vereinbart mit ihr Zeit und Ort. Leute ohne Internet können schriftliche Unterlagen anfordern.

Initiant Stephan Schranz steht selber auch im Einsatz. Soeben erklärt er der Seniorin Elisabeth Kocher ihr Handy. «Ich mag die Gebrauchsanleitung nicht selber durchhackern und bin froh um Unterweisung», sagt sie. Schranz hat für seine «Schülerin» eine Skizze angefertigt: Das Handy ist

als Haus mit einem Lift dargestellt, die Menütasten sind die Liftknöpfe. So soll Elisabeth Kocher möglichst anschaulich in die Welt der SMS-Nachrichten eingeführt werden.

Jeder hat Fähigkeiten

Auf die Idee zum Projekt Nachbarschaftshilfe kam Stephan Schranz bei seiner Arbeit als Pfarrer in der Bewegung Plus. «Mir ist aufgefallen, dass bei Vorstellungsrunden immer eine ganze Fülle von Talenten und Fähigkeiten zusammenkommt», berichtet er. Diese Beobachtung weckte in ihm den Wunsch, eine

Plattform zu schaffen, die möglichst viele Talente einem möglichst breiten Nutzerkreis zugänglich machen sollte. Zusammen mit einem Programmierer wurde eine Website erstellt und vor einem Jahr ins Netz gestellt – seither ist die Nachbarschaftshilfe aktiv. Getragen wird sie von der Bewegung Plus, steht aber allen Interessierten offen, gleich welcher Herkunft und Religion.

Hans Herrmann

Nachbarschaftshilfe Burgdorf, Lyssachstrasse 33, Tel. 034 420 35 35, www.nachbarschaftshilfe-burgdorf.ch